State Hist Society #1533

Dr. BULL'S Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

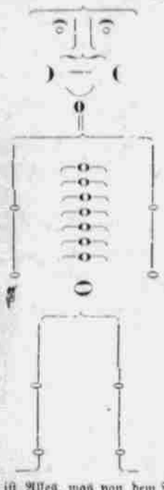
Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 13. | Lincoln, Nebraska, Donnerstag, 2. Februar 1893. | Nummer 37.

Der Nebraska Staats-Anzeiger wird ausgegeben von Esser & Schaal.

Erscheint jeden Donnerstag. Preis: $2 pro Jahr. Einzelne Nummern 5 Cents.

Ein warnendes Beispiel!



Dies ist Alles, was von dem Manne übrig geblieben ist, welcher die Wirthschaft des kreuzfidelen Wirthes

Herrn Robert Bertram,

901 O Straße,

nicht besucht, noch den feinen Wein und das berühmte Anheuser-Busch Bier trinkt.

James G. Blaine.

Die Kunde, welche seit Wochen täglich erwartet werden mußte, daß James G. Blaine von seinen schweren Leiden durch den Tod erlöst worden sei, wurde endlich am Freitag, den 27. d. M. durch den Telegraphen über die ganze civilisirte Welt verbreitet, und heute trauert die amerikanische Nation um einen ihrer genialsten Söhne. Ein bewegtes, an Kämpfen, Siegen und auch an Niederlagen reiches Leben hat damit seinen Abschluß gefunden. Der Sturm der politischen Parteileidenschaft, der so oft für oder gegen ihn entfesselt wurde und eine gerechte Beurtheilung seines Charakters erschwerte, verstummt an seinem Sarge, und Freunde wie Gegner werden darin einig sein, daß James G. Blaine sich durch seltene Geistesgaben, durch warme Vaterlandsliebe und durch vortreffliche Herzenseigenschaften auszeichnete, daß er zu den hervorragendsten Parlamentariern und Staatsmännern gehörte, die dieses Land hervorgebracht und daß er als langjähriger Leiter der auswärtigen Politik sich große Verdienste erworben hat, die in der dankbaren Erinnerung des amerikanischen Volkes fortleben werden, nachdem es seine Schwächen und Irrthümer längst vergessen haben wird. Er, den Ingersoll „den Mann mit dem wallenden Helmbusch", Richter Wait „unseren Heinrich von Navarra" genannt hat, wird immer in der Geschichte als einer der außergewöhnlichsten politischen Charaktere dastehen, welche die Ver. Staaten aufzuweisen haben.

Er wurde am 31. Januar 1830 in Washington County, Pennsylvanien, geboren, hat somit das 63. Lebensjahr erreicht. Nachdem er in öffentlichen Schulen den ersten Unterricht genossen hatte, besuchte er das Washington College von Pennsylvanien, bestand das Examen, wirkte als Lehrer in Kentucky und wandte sich dann nach Maine, um sich der Journalistik zu widmen. Zunächst dirigirte er den „Portland Advertiser", später das „Kennebec Journal", und in 1859 wurde er in die Staatslegislatur gewählt, der er drei Jahre lang als Mitglied, die beiden letzten Jahre als Sprecher des Hauses angehörte. Im Jahre 1862 wurde er in das nationale Repräsentantenhaus gewählt, welches ihn zwei Mal durch die Wahl zum Sprecher auszeichnete. Ein vortrefflicher Redner und gewandter Parlamentarier, übte Blaine im Repräsentantenhause einen Einfluß aus, der ihn zum Führer seiner Partei stempelte. Im Jahre 1876 wurde er an Stelle des zum Finanzsekretär ernannten Lot M. Morrill Mitglied des Bundessenates, und in demselben Jahre sehen wir ihn zum ersten Male als Candidat für die republikanische Präsidentschaftsnomination in den Vordergrund treten. Schon damals gebot er über einen sehr zahlreichen Anhang, ja von allen Candidaten, die sich damals um die Nomination bewarben, entwickelte er von Haus aus relativ die größte Stärke. In zweiten Wahlgang erhielt er 285, Morton 125, Bristow 113, Conkling 99, Hartranft 58, Jewell 11, Wheeler 3 Stimmen. Die zweite Abstimmung gab Blaine 296, die dritte 293, die vierte 292, die fünfte 286, die sechste 308, die siebente 351 oder nur 26 Stimmen weniger, als damals zur Nomination erforderlich waren. Jewell's Name wurde nach dem ersten Ballot zurückgezogen, aber die anderen Candidaten hielten ihre Anhänger zusammen bis zum siebenten Ballot, als mit Ausnahme von 21 Bristow-Leuten alle Delegaten, die nicht für Blaine gestimmt hatten, sich auf Hayes vereinigten und diesem mit 384 Stimmen nominirten.

Vier Jahre später war Blaine, der inzwischen als Nachfolger Morrill's zum Bundessenator gewählt worden war, abermals Candidat für die republikanische Präsidentschaftsnomination. Damals waren 379 Stimmen für die Nomination erforderlich. Blaine brachte es im 26. Ballot auf 280 Stimmen, während Grant 303, Sherman 93, Edmunds 31, Windom 10, Washburn 36, Garfield 2 Stimmen erhielt. Im 36. Ballot endlich ging die größte Mehrzahl der Blaine-Leute zu Garfield über, der darauf nominirt wurde. Nach der Inauguration des Präsidenten Garfield wurde Blaine zum Staatssekretär ernannt, in welcher Eigenschaft er die auswärtige Politik der Ver. Staaten in neue Bahnen zu lenken bemüht war. Das Attentat auf den Präsidenten Garfield lähmte auch die Hand seines Staatssekretärs, und als der Erstere seinen Leiden erlag und Blaine bald darauf sein Amt niederlegte, hatte die Politik des Letzteren noch nicht die Erfolge aufzuweisen, welche seine Anhänger und Bewunderer sich davon versprochen hatten. Nach seinem Austritt aus dem Cabinet beschäftigte Blaine sich mit literarischen Arbeiten und schrieb ein historisch biographisches Werk „Twenty Years in Congress," das sich Seitens der Kritik einer günstigen Beurtheilung zu erfreuen gehabt hat. Als die republikanische Nationalconvention im 1884 sich in Chicago wieder versammelte, zeigte es sich bald, daß er nach wie vor der bevorzugte Liebling eines großen und einflußreichen Flügels seiner Partei war, und bei der vierten Abstimmung wurde er mit 541 von 813 Stimmen für die Präsidentschaft nominirt. Es folgte eine außergewöhnlich rege Campagne, an welcher Blaine selbst hervorragenden Antheil nahm. Aber die Wahl brachte seinem Gegner, Herrn Cleveland, den Sieg, indem New York mit einer demokratischen Majorität von 1047 Stimmen den Ausschlag gab. Blaine zog sich nun zunächst von dem politischen Leben zurück und unternahm eine Reise nach Europa. In 1888 lehnte er die Candidatur für die Präsidentschaft beharrlich und entschieden ab, übernahm aber unter Harrison, nachdem dieser als Sieger aus der Wahl hervorgegangen war, im Mai 1889 wieder sein früheres Amt als Staatssekretär und bewies in dieser Stellung große staatsmännische Gewandtheit.

Meisterhaft schlichtete er den Streit mit Deutschland und England wegen Samoa's. Der von ihm veranstaltete allamerikanische Congreß erreichte gar manche Saat für die Zukunft. Meisterlich brachte Blaine Italien in dem Streit wegen des New Orleanser Lynchgerichts zum Nachdenken. Höchst gewandt waren seine Unterhandlungen mit England in der Behringsmeerfrage und führten zu dem für die Ver. Staaten ehrenvollen Uebereinkommen betreffs eines Schiedsgerichts. Chile zwang er, von dem hohen Rosse herabzusteigen. Doch diese Vollbringungen sind ja in frischester Erinnerung.

Dem McKinley Tarif gegenüber handelte Blaine klüger und weiser als die ganze republikanische Partei zusammengenommen. Obgleich ein alter vielgewandter Vertheidiger des Schutzzolls, vermochte er den Hochzöllen McKinley's keinen Geschmack abzugewinnen und suchte sie durch den von ihm vorgeschlagenen Gegenseitigkeitshandel zu ersetzen. Aber nur theilweise nahm der Congreß seine guten Vorschläge an. Und mit gewohnter glänzender Diplomatie schloß dann Blaine die bekannten Handelsübereinkommen mit vielen Ländern ab.

Oft übertriebenes geistiges Arbeiten, häuslicher Gram in Folge der vielen Todesfälle, und Unregelmäßigkeit im Verzehren unverdaulicher Yanke-Kost schwächten in den letzten Jahren Blaine's kraftvollen Körper. Daß bei diesem Verfall nach und nach auch sein Geist litt, erlah man zuerst aus seinem sonderbaren Verhalten vor dem letzten republikanischen Nationalconvent, indem er zuerst Monate lang unbedingt, wie vier Jahre zuvor, die Kandidatur abgelehnt hatte, dann aber plötzlich das Staatsministerium aufgab und krank und gebrochen in die Arena stürzte.

Persönlich war Blaine in den Tagen seiner Gesundheit einer der liebenswürdigsten Männer, freundlich und natürlich gegen Jeden, ein heiterer und geistreicher Gesellschafter.

Preisschwankungen.

Der landwirthschaftliche Betrieb gehört, vom geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet, nicht zu den Geschäften, welche ein einigermaßen gesichertes Einkommen liefern. Der Landmann ist eigentlich nur insofern gegen die Wechselfälle des Geschäftslebens und deren zu Zeiten recht schlimme Folgen gesichert, als er ein eigenes Heim hat und einen sehr großen Theil der Lebensbedürfnisse seiner Familie selbst produzirt, oder, fertig zum Gebrauch auf seinem Grundstück findet oder herstellen kann. In seinem Verkehre mit der Außenwelt dagegen steht seinem Geschäftsbetriebe, mehr als fast jedem anderen, seine Abgeschiedenheit und sein Fernsein von den Kunden oder Geschäftsleuten, mit denen er als Verkäufer oder als Käufer zu thun hat, im Wege. Wenn Preisschwankungen und Preisveränderungen in den Artikeln eintreten, die er zu kaufen oder zu verkaufen hat, dann ist er so ziemlich der Letzte, welcher davon erfährt, und dem noch Gelegenheit gegeben ist, seine Waare rechtzeitig loszuschlagen oder einzukaufen, und sich dadurch größeren Gewinn zu sichern oder sich vor größerem Schaden zu behüten.

Dazu kommt, daß gerade die Verkaufswaaren, die der Landmann zu verhandeln hat, stärkeren Preisschwankungen ausgesetzt sind, als die große Mehrzahl aller anderen Produkte des Landes, und daß die Preise der hauptsächlichen landwirthschaftlichen Produkte von dem Bedarf und der Nachfrage des Auslandes abhängig, somit weit schwerer zum Voraus zu berechnen sind, als Verkaufsartikel, welche ausschließlich auf den Bedarf des Inlandes angewiesen sind. Die letzten zwei Jahre haben einige sehr auffallende Preisschwankungen dieser Art geliefert.

Weizen brachte, den Berichten des Ackerbaudepartements zufolge, im letzten Monat des Jahres 1892, durchschnittlich in den Vereinigten Staaten etwas über 63 Cents per Bushel, ein Jahr zuvor nahezu 84 Cents; Roggen im Dezember 1892 54½ Cents, im Dezember 1891 77½ Cents; Welschkorn im Dezember 1892 42 Cents, im Jahr zuvor 55 Cents. Dagegen waren Kartoffeln im Dezember 1892 bis zu 75 Cents per Bushel gestiegen, gerade zweimal mehr als sie im Dezember 1891 brachten. Europäische Händler haben Kartoffeln nach New York gebracht, 25 Cents per Bushel Einfuhrzoll für dieselben bezahlt, und Preise erzielt, die trotz der weit kostspieligeren Fracht um 5 Cents höher waren, als wofür die Kartoffeln in London, England, verkauft werden konnten.

Auch für andere landwirthschaftliche Produkte sind gegen Ende des letzten Jahres weit höhere Preise erzielt worden, als im Jahre zuvor, so namentlich für Schweine, Speck und Schmalz. Der auffallendste Preisumschwung hat indessen die Baumwolle betroffen. Die Ernte des Jahres 1891 war zu reich ausgefallen; es wurde mehr Baumwolle eingeerntet, als die Weltmärkte consumiren konnten, und die Baumwollenpreise fielen so stark, daß mittelgute Baumwolle im Anfange des Märzmonats nur noch 6¼ Cents per Pfund in New Orleans werth war. Dieser Preis war so gering, daß die Kosten des Betriebs der Baumwollen-Plantagen nicht mehr damit gedeckt werden konnten. Es war ein sehr schwerer Schlag für den landwirthschaftlichen Betrieb in den Südstaaten. Die nächste Folge hiervon aber war, daß im Jahre 1892 weniger Baumwolle gebaut wurde; die Ernte war mittelgut, aber die Preise erholten sich so rasch, daß mittelgute Baumwolle im letzten Dezember schon wieder 9½ Cents per Pfund in New Orleans brachte. Jetzt ist der Landmann im Süden wieder wohlauf, so niedergeschlagen und muthlos er nur ein kurzes Jahr zuvor noch gewesen war.

Wenn in alle Dem eine Lehre für den Landmann enthalten ist, so ist es die, soviel es eben thunlich ist, lieber dem Anbau oder der Aufzucht von Produkten zuwenden sollten, welche genügenden Absatz im eigenen Lande finden. Die Preise dieser Produkte sind jedenfalls fester und mit größerer Sicherheit vorauszurechnen, als die Preise von Produkten, von denen viel zu viel für den eigenen Landesbedarf gebaut wird, und welche deshalb von den in Europa geltenden Preisen abhängig sind.

Es ist mehr Katarrh in dieser Gegend des Landes als von allen anderen Krankheiten zusammen, und bis in den letzten Jahren galt er als unheilbar. Viele Jahre lang erklärten Doctoren ihn für eine locale Krankheit und schrieben locale Heilmittel vor, und da sie ihn mit örtlicher Behandlung beständig nicht kurirten, erklärten sie ihn für unheilbar. Die Wissenschaft hat bewiesen, daß Katarrh eine Constitutionskrankheit ist und deshalb constitutionelle Behandlung erfordert. Hall's Katarrh Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, Ohio, ist die einzige constitutionelle Kur im Markte. Sie wird innerlich in Dosen von 10 Tropfen bis zu einem Theelöffelvoll genommen. Sie wirkt direkt auf das Blut und die schleimige Oberfläche des Systems. Sie bieten einhundert Dollars für jeden Fall, den sie zu kuriren verfehlt. Laßt Euch Cirkulare und Zeugnisse kommen. Adressirt:

F. J. Cheney & Co., Eigenth., Toledo, Ohio

Preis 75 Cents für die Flasche. Verkauft von allen Apothekern.

— Die Ellenwaarenhandlung von Ch. Cameron, eines der größten Geschäfte der Stadt Hastings, hat Pleite gemacht. Die Firma schuldet im Osten etwa 10,000 Dollars.

Eine Schmach für Lincoln und Lancaster-County.

Von Ferdinand Schweizer.

In Lincoln sieht man oft einen ca. 10 Jahre alten Knaben, dem beide Beine amputirt sind, auf den Fußwegen herumrutschen, um Zeitungen zu verkaufen oder Schuhe zu putzen.

Dieser Knabe scheint sehr intelligent zu sein und wenn gut geschult, so könnte er sicher auf irgend eine Weise nützlich beschäftigt werden. Wie es aber scheint, kümmert sich Niemand um den armen Krüppel. Von den County- und Stadt-Behörden wird wahrscheinlich eine der Andern die Last aufbürden wollen, (Behörden sind immer sehr vorsichtig, wenn es sich darum handelt, für einen armen Teufel ein paar Dollars auszulegen), ebenso wird jede Einzelne der wohlthätigen Gesellschaften abwarten und sich darauf verlassen, daß die Andere etwas in der Sache thut, da die Eltern des unglücklichen Kindes wahrscheinlich weder in der Politik noch als Kirchenlichter eine hervorragende Rolle spielen und bei der Geschichte auch kein außerordentlicher Boodle in Aussicht steht.

Selbst das Christkindchen scheint seine Gaben parteiisch zu vertheilen und die Proletarierhütten zu meiden. Während in Lincoln die in Palästen wohnenden Kinder mit feinen Ponies und eleganten Kutschen beschenkt wurden, hat es dem armen hülflosen Krüppel nicht ein Mal einen Fahrstuhl gebracht.

Seitdem das Christkindchen in den Palästen verhätschelt wird, hat dasselbe ganz vergessen, daß es selbst ein Proletarierkind ist und daß ihm ein Futtertrog in einem Stall als Wiege gedient hat.

Wenn dem Leibpferd oder Lieblingshund eines prominenten Geldfürsten ein Unfall passirt, so hat Jedermann Mitleid mit den edlen Thieren und die Polizei sorgt dafür, daß herrenlos herumlaufende hungrige Thiere gefüttert werden, an einem mit Lumpen bedecken, verkrüppelten, hungrigen Proletarierkind geht Jedermann achtlos und erbarmungslos vorüber und Niemand denkt daran, die fürchterlichen Leiden zu lindern, welche dadurch veranlaßt werden, daß das unglückliche Geschöpf genöthigt ist, bei so großer Kälte auf gefrorenen Steinen und Eis herum zu rutschen.

Für dies bedauernswertheste aller Kinder muß unbedingt etwas gethan werden, und wenn Behörden und wohlthätige Anstalten nichts für dasselbe thun, so wird sich wohl ein Mann finden, welcher eine Collekte veranstaltet, so daß man demselben wenigstens einen mit den Händen zu bewegenden Fahrstuhl und weiter Nöthiges anschaffen kann.

L. O. C. Lamar.

Mit Bundesoberrichter Lamar ist ein Stück aller Zeit aus der Welt geschwunden. Das gilt in des Wortes bester Bedeutung, denn die Eigenschaften des Verstorbenen, welche altväterisch genannt werden dürfen, gehören zu den besten unserer Väter und wir müssen ihr Verschwinden beklagen. Dazu gehört in erster Linie die unerschütterliche Gewissenhaftigkeit, welche ihn veranlaßte, an dem festzuhalten, was er nach reiflicher Ueberlegung für recht erkannt hatte. Keine Rücksicht auf die eigene Person konnte ihn wanken machen, oder dazu bewegen, seiner Ueberzeugung untreu zu werden. Als im Jahre 1878 die Legislatur von Mississippi die Vertreter des Staates im Kongreß aufforderte und instruirte, für den Widerruf der Resumptionsakte und für die vorliegende Silberbill zu stimmen, erklärte der damalige Bundessenator Lamar, er sei von der Verwerflichkeit beider Maßregeln überzeugt und sehe sich gezwungen, trotz des Befehles der Legislatur seines Staates dagegen zu stimmen. Und das Volk ehrte ihn für diese Haltung, erwählte ihn wieder und würde ihn im Bundessenat bis an sein Lebensende gelassen haben, wenn Präsident Cleveland ihn nicht in sein Kabinet berufen und später zum Bundesoberrichter ernannt hätte.

In seinem Wesen von ausgesuchter Höflichkeit, im Anzug nur ungern neueren Ansichten huldigend, erinnerte Lamar an einen Repräsentanten der alten Schule. Sein Charakter enthielt einen stark ausgebildeten Hang zur Poesie, wie es bei einem Mann mit in ausgesprochenem tiefem Gefühl nicht anders möglich war. Deshalb warf er sich auch mit Wärme auf Felder, die seine Sympathien erregten, ergründete dieselben, bis er sie vollständig beherrschte, und war dann ein beredter und überzeugender Verfechter dessen, was er für recht hielt. In der Legislatur seines Staates sowohl, wie später in beiden Häusern des Kongresses nahm der Verstorbene deshalb naturgemäß einen hohen Rang ein, denn seine Beredtsamkeit, die Sicherheit, mit der er jede Frage beherrschte, welche er aufgriff, seine aus jedem Wort erkennbare Ueberzeugungstreue waren niemals ohne Wirkung. Sein Verdienst wird nicht verkleinert, wenn man zugesteht, daß seine Thätigkeit als Mitglied unseres höchsten Gerichtshofes nicht über das Durchschnittsmaß hinaus ging. Es fehlte ihm keineswegs an dem nöthigen Wissen, um die Höhe einiger seiner Vorgänger zu erreichen, im Gegentheil überragte er in dieser Beziehung viele derselben, die sich als Juristen größere Namen gemacht haben. Aber Richter Lamar besaß nicht das kalte, abwägende Temperament, sein Sinn war nicht praktisch genug, er hatte zuviel Gefühl, um ein idealer Richter zu sein. Dabei machte ihm stetig zunehmende Kränklichkeit die Arbeit von Jahr zu Jahr schwerer. Aber er war ein Mann, wie wir solcher Viele haben, und wie wir sie leider immer seltener zu erzeugen scheinen. Er wird schwer vermißt werden und sein Andenken wird gerne erhalten bleiben von Denen, die ihn kannten.

† Wer Würste und Fleisch billig zu kaufen wünscht, gehe zu Math. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

*. Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probefläschchen geben.—Große Flaschen 50 Cents und $1. 2

— Wm. Finlay wurde unlängst in Seward verhaftet, weil er ein Wörterbuch aus einer der dortigen Schulen entwendet hatte. So werden die fortschrittlich gesinnten Menschen durch das Gesetz verhindert, etwas zu erlernen.

— Am Samstag Abend brach in der Ellenwaarenhandlung von L. G. Johns zu Seward Feuer aus. Der Waarenvorrath repräsentirte einen Werth von 13,000 Dollars und wird der Verlust der durch das Feuer beschädigten Waaren durch die Versicherung gedeckt werden.

Direkte Wahl von Bundes-Senatoren.

In voriger Woche passirte im Repräsentantenhaus, mit der nöthigen Zwei-Drittels-Mehrheit, fast ohne alle Debatte, ein Amendement zum dritten und vierten Abschnitt des ersten Artikels der Bundesverfassung. Nach diesem Amendement sollen Bundessenatoren nicht mehr von den Legislaturen, sondern von den Wählern direkt gewählt werden; auch soll der Kongreß in Betreff dieser Wahlen gar nichts zu bestimmen haben; vielmehr bleibt Alles den Legislaturen überlassen. Wird ein Sitz leer, so hat der Gouverneur eine Neuwahl auszuschreiben und er kann eine vorübergehende Ernennung nur machen, wenn die Legislatur ihn dazu ermächtigt.

Daß eine solche Maßregel fast widerstandslos passiren konnte, deutet auf eine sehr entschiedene öffentliche Meinung zu ihren Gunsten hin. In der That wurde sie von der Presse ziemlich einmüthig unterstützt. Das Meiste hatte damit das Herumtelkommen des Senats in Folge des Erlangens von Sitzen durch unfähige aber reiche Männer zu thun. Wird ja doch der Senat vielfach als Millionärs-Klub bezeichnet! — Man setzt bei dem Uebergang zur direkten Volkswahl voraus, daß Geld bei den letzteren nicht dieselbe Rolle spielen könne, weil es viel leichter hält, eine Legislatur aufzukaufen, als die Urstimmen.

Daran ist sehr viel, und schon deshalb haben auch wir dieser Verfassungs-Aenderung beigepflichtet. Auf der andern Seite sind wir auch nicht sehr sanguinisch in Betreff der Tragweite dieser Reform. Geld mag immer noch in den Parteikonventen, durch welche unter dem veränderten System die Senatoren nominirt würden, sehr mitspielen; allerdings ist dabei der große Unterschied, daß dann das Volk das letzte Wort zu sprechen hat, aber dies wird durch den Parteigeist und die Partei-Nothwendigkeit in großem Maße aufgeworfen. Es steht bei einem Senatorsitz zu viel auf dem Spiel, als daß man thu so leicht der Gegenpartei überliefe, selbst wenn es gälte, faule Transaktionen in dem eigenen Parteikonvent zu bewaffnen.

Immerhin wird eine Partei es nicht so leicht wagen, mit einem sehr schwachen Kandidaten vor das Volk zu treten, und dies bezieht sich nicht allein auf Kandidaten, die sich auf ihren Geldsack stützen. Dies ist der Hauptgrund, warum das Amendement sich so empfahl, daß sich kaum eine nennenswerthe Oppposition einstellte.

Der erste Schritt.

Vielleicht können Sie nicht essen, leiden an Schlaflosigkeit, Sie sind überhaupt mißmuthig und weiß nicht was ihnen fehlt. Dieses ist der erste Schritt zur Nervosität und sie sollten eine Flasche Electric Bitters gebrauchen. Dieses große Mittel kurirt Malaria und steht für Nieren- und Magenleiden eine Reihe da. Preis 50 Cents und $1 zu haben in F. D. Harley's Apotheke.

Russische Rüstungen.

Während der Czar seinen Sohn zu der Hochzeit der Prinzessin Margarethe nach Berlin schickt und beständig Versicherungen seiner friedlichen Gesinnungen gibt, führt er ruhig mit seinen Rüstungen zum Kriege fort. Drei Divisionen Infanterie verließen ihre Quartiere im Kaukasus, um sich nach Polen zu begeben, wo sie unter Befehl des Deutschenhassers General Gurko stehen werden. Diese drei Divisionen werden zusammen mit der vor zwei Jahren nach Kiew gebrachten Division die russische Armee an der Westgrenze bis auf 22 Armeecorps vermehren, wodurch die russische Armee an der Grenze stärker wird, wie die ganze österreichische Armee.

Gurko steht an der Spitze der russischen Generäle und genießt das volle Vertrauen des Czaren. In dem nächsten Kriege wird zweifelsohne der Czar selbst oder einer der Großfürsten der nominelle Oberbefehlshaber sein, aber die wirkliche Führung des Krieges wird dem entschlossenen, kaltblütigen und herzlosen Soldaten zufallen, der gegenwärtig in Polen herrscht. Vor vier Jahren erklärte General Gurko bei einem Bankett in Warschau, die Stärke Rußlands werde von seinen Nachbarn unterschätzt, und ohne erst auf eine Mobilmachung zu warten, könne eine russische Armee die Grenze überschreiten, stark genug, um ihren Weg nach Berlin oder Wien zu finden. In ganz Rußland ist kein höherer Offizier zu finden, der sich als kühner, fast verwegener Soldat einen so hohen Ruf erworben hat wie Gurko. Schon daß dieser Mann an die Spitze der russischen Vorhut in Polen gestellt wurde, ist bedeutungsvoll, und man kann kaum seine prahlerischen Reden für eitel Bankettgeschwätz erklären.

Gurko's Gattin ist eine Französin, und er selbst hat viele Freunde unter französischen Offizieren. Gurko selbst ist ein Lithauer und stammt aus einer alten Offiziersfamilie.

Weder im Wolgadistrict noch in Polen ist die Cholera ganz verschwunden, und man befürchtet sehr, daß die Ankunft der neuen beiden Divisionen einen neuen heftigen Ausbruch der Epidemie zur Folge haben werde. Warum die Petersburger Regierung, die doch von dieser Möglichkeit Kenntniß haben muß, dennoch die Truppen aus dem Kaukasus so eilig an die deutsche Grenze bringen läßt, ist ein Geheimniß, läßt sich jedoch durch die sehr einfache Ansicht auflösen, daß der Czar vor dem Ende des Jahres 1893 Krieg erwartet.

Eine neue Erfindung.

Sie haben ihre Freunde und Nachbarn wohl davon sprechen hören. Du bist vielleicht auch Einer von denen, welche in Gefahr sind. Die Schwindsucht erscheint zuerst in der Gestalt einer Erkältung. Erlaubt keinem Verkäufer Euch mit einer Fälschung von Dr. King's New Discovery gegen Schwindsucht, Husten und Erkältung zu beschwindeln, sondern kauft immer das Echte. Laßt Euch nicht betrügen, sondern verlangt Dr. Kings New Discovery, welches bei allen Fällen von Hals- und Brustkrankheiten eine Linderung verschafft. Probeflasche frei F. D. Harley's Apotheke.

Russische Finanzen.

Der russische Finanzminister steht vor der Aufgabe, die Kosten für die geplante große sibirische Eisenbahn aufzubringen. Die im Ausland geführten Anleihevorhandlungen haben sich zerschlagen, auch im Inland scheint gegenwärtig die Lage für Aufnahme einer neuen Anleihe nicht günstig, und so ist man denn zu einer Combination gelangt, welche auf die russische Finanzwirthschaft eigenartige Schlaglichter wirft. Bekanntlich sollte von den zu Kriegszwecken während des türkisch-russischen Krieges zeitweilig emittirten Credit-Rubeln nach kaiserlichem Ukas vom 1. Januar 1881 die Reichsbank 50 Mill. Rubel jährlich dem Staatsschatze zurückzahlen, wodurch also, da zu dieser Zeit noch 400 Mill. Rubel im Umlauf vorhanden waren, man die Schuld der Reichsbank in acht Jahren amortisirt haben würde, falls der Handel und Verkehr es zugelassen hätten, so viel Credit-Rubel aus dem Verkehr zu nehmen.

Die Reichsbank ist dieser ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen, sondern hat nur einen Theil der 400 Mill. nämlich 87 Mill. Rubel dem Staatsschatz zur Vernichtung zurückerstattet, einen Theil durch eine unrealisirte Anleihe garantirt, und schuldet jetzt noch 92 1/6 Mill. Credit-Rubel dem Tresor zur Vernichtung. Diese 92 1/6 Mill. Rubel sollen nun, nach einer durch die Blätter laufenden Meldung, dem Tresor zurückerstattet werden, der diese Summe aber nicht vernichten, sondern zum Baue der sibirischen Bahn benutzen will.

Obwohl also der kaiserliche Ukas die successive Amortisirung und Vernichtung der zeitwillig ausgegebenen Creditbillets ausdrücklich vorgeschrieben hatte, ist solche für einen großen Theil der Emission einfach unterblieben, und jetzt will man nun von der im Ukas vorgeschriebenen Vernichtung der Noten vollständig absehen, vielmehr bereits zur Vernichtung bestimmte Noten für andere Zwecke wieder verwenden. Ein solches Verfahren würde in grellstem Widerspruche stehen mit den rühmenden Hinweisen von russischer Seite auf die interne Sicherstellung der russischen Noten.

Aus dem Staate.

— Die „State Bank of Wahoo" hat fallirt.

— In Schuyler wird eine Meierei errichtet werden.

— Staats-Auditor Moore hat seine Residenz in Norfolk verkauft.

— 700 Männer begaben sich in der Nähe von Hubbell auf die Wolfsjagd und haben vier der „Biester" erlegt.

— In der Nachbarschaft von Juniata hat sich ein Bataillon gezeigt und bereiten sich die Farmer auf eine Treibjagd vor.

— Vor ungefähr zwei Monaten verloren Herr und Frau Geo. Boyle von Palmyra zwei Kinder durch den Tod und da die Familie Freunde in Beatrice hatte, zog sie jetzt kinderlos dorthin, in der Hoffnung, daß eine andere Gegend auch andere Gedanken bringen werde. Vor Kurzem nun wurde Herr Boyle von der Lungenentzündung befallen und starb im Alter von 32 Jahren. Von der von dem unerbittlichen Tod so schwer heimgesuchten Familie ist nur noch die Wittwe übrig und fürchtet man, daß sie diese Heimsuchung kaum überstehen wird, da ihre Gesundheit durch diese Schicksalsschläge untergraben wurde.

— Ein Pole, dessen Name nicht in Erfahrung gebracht werden konnte, ist in Plattsmouth von der Commission für Irrsinnige untersucht und auf deren Gesheiß in dem County-Gefängniß untergebracht worden. Deputy-Sheriff Tighe sperrte denselben mit zwei anderen Gefangenen in eine Zelle. Als gegen 12 Uhr dem Trio das Mittagessen verabreicht wurde, kam der Irrsinnige in Besitz eines Messers und machte an seinen beiden Collegen den weitgehendsten Gebrauch davon. Derselbe wurde von den beiden anderen Gefangenen mit Stuhlbeinen, welche sie als Waffen gebrauchten, so lange von sich gehalten, bis die Beamten ihn unschädlich gemacht hatten und konnte dies nur durch einen starken Wasserstrahl bewerkstelligt werden.

Der schlimme Feind.

Ein ganz unheimlich Wesen
Schleicht tückisch durch die Welt;
Gar Manchem sucht's zu schaden,
Dem's heimlich still nachstellt.

Wo Friede wohnt und Segen,
Da naht's mit scheelem Blick
Und geht, wenn's sie vernichtet,
Befriedigt erst zurück.

Kaum sieht's ein glücklich' Lächeln,
Da wird's betrübt und sinnt,
Wie's wandelt es in Thränen,
Die schwer zu trocknen sind.

Hier träufelt's gift'ge Tropfen
In's Liebesfang'ne Herz:
Verkehret dort die Freuden
In herben Gram und Schmerz.

Oft trennt es gute Freunde,
Ja, selbst das schönste Band,
Das edle Lieb' geschlungen,
Es hält vor ihm nicht Stand.

Es raubt dem braven Vater
Sogar das täglich' Brod
Und stürzt ihn mit den Seinen
In bitt'rer Armuth Noth.

Nichts ist ihm hehr, Nichts heilig,
Nicht Tugend, Ehre, Gut;
Um seinen Durst zu stillen,
Erschreckt's selbst nicht vor Blut.

Nur Gott kann dich beschützen,
Wenn es bei Tag und Nacht
Auf dein Verderben sinnet,
Nur darauf ist bedacht.

Doch drei Mal weh', wenn selber
Dir will in's Herz hinein!
O weh's ihm! Denn der Qualen
Wird sonst kein Ende sein.

Denn wisse: Stets sich selber
Bringt es das größte Leid.
Und soll ich es dir nennen?
Es ist—der blasse Neid.

Als Italien von den Ver. Staaten wegen der berüchtigten Massenlynchirei in New Orleans keine Genugthuung erhalten konnte, begnügte es sich damit, seinen Gesandten zurückzuziehen. Später ließ es sich durch ein Gnadengeschenk versöhnen und stellte die früheren „herzlichen Beziehungen" wieder her. Ganz anders verfährt es gegen Brasilien, dessen Regierung sich ebenfalls weigert, Genugthuung für die Unthaten eines Pöbelhaufens gegen italienische Unterthanen zu leisten. In diesem Falle ist der italienische Gesandte angewiesen worden, mit Gewaltmaßregeln zu drohen. Mit Brasilien könnte eben die italienische Flotte leicht fertig werden, mit den Ver. Staaten aber nicht. Der Tapferkeit bester Theil ist die Klugheit.

DR. PRICE'S Cream Baking Powder.

Das einzige reine Cremor Tartar-Pulver.—Kein Ammoniak, kein Alaun

In Millionen von Häusern gebraucht. Seit 40 Jahren das Standard

Arbeiter wachet auf, jetzt ist die Zeit.

Von Ferd. Schweizer.

Wenn den Arbeitern etwas wider den Strich geht, so fangen dieselben an zu rumoren, aber außer, daß man seinen Unwillen mit leeren Worten, Schimpfereien und unnützen Beschlüssen Luft macht, kommt bei der Geschichte nichts heraus. Gewöhnlich aber gerade dann schlafen die Arbeiter, wenn die Zeit zum Handeln gekommen und mit Worten und Beschlüssen etwas erreicht werden könnte.

Gegenwärtig ist die Legislatur in Lincoln versammelt deshalb rufe ich den Arbeitern zu, daß sie aufwachen sollen, denn jetzt ist die Zeit, um ihre Beschwerden bei der Legislatur vorzubringen, eine bessere und günstigere Gelegenheit, wo sie hoffen können, daß man ihre Wünsche berücksichtigt werden, wird so schnell nicht wieder kommen. Gegenwärtig sind drei Parteien in der Legislatur vertreten, von denen jede die Unterstützung der Arbeiter für die Zukunft wünscht, weshalb die Arbeiter sicher darauf rechnen können, daß die gegenwärtige Legislatur allen gerechten Forderungen entsprechen wird. Da aber die Arbeiter selbst am besten wissen müssen, was ihnen fehlt, so ist es nothwendig, daß sie selbst ihre Beschwerden bei der Legislatur vorbringen, denn wenn in der gegenwärtigen Session in dieser Beziehung nichts geschieht, so bleibt für die nächsten zwei Jahre wieder Alles beim Alten, da die Legislatur bis dahin nicht mehr zusammentritt. Die Arbeiter sollten deßhalb sofort ein Comite erwählen, welches die Forderungen und Wünsche zusammen stellt und eine Petition an die Legislatur entwirft. Thun die Arbeiter in dieser Beziehung nichts, so werden dieselben in aller nächster Zeit wieder veranlaßt sein, ihrem Unwillen in unnützen Worten und Schimpfereien Luft zu machen. Wie bekannt handelt es sich darum, ein neues Gefängniß zu bauen, und im Falle der diesfällige Contrakt an einen auswärtigen Contractor vergeben wird und dieser den Contrakt mit seinen eigenen Arbeitern